

Kurzinfo 498 aus Energie, Wissenschaft und Technik **4. Juni '17**

- 1. Japan: zweite Brennstofffabrik besteht Sicherheitsüberprüfung** Am 19. April 2017 hat die japanische Nuclear Regulation Authority (NRA) dem Entwurf eines vorläufigen Untersuchungsberichts zugestimmt, der bestätigt, dass die Urananreicherungsanlage der Japan Nuclear Fuel Ltd. (JNFL) in Rokkasho den neuen, erhöhten Sicherheitsanforderungen entspricht. Nuklearforum Newsletter 10.3.2017 und 3.5.17 Bereits am 8.3.2017 hatte die erste Brennstofffabrik der Global Nuclear Fuel-Japan Co.Ltd in Yokosuka die erhöhte Sicherheitsprüfung bestanden.
- 2. Bericht über eine Besichtigung des Zwischenlagers ZWILAG bei Würenlingen/Schweiz** Auf dem vergleichsweise kleinen Areal dieser Halle und in einer zweiten Halle am Standort des KKW Beznau lagert der gesamte hochradioaktive Abfall der Schweiz in großen, speziell hierfür ausgelegten, zylinderförmigen Containern. Eigenen Auges konnte unsere Gruppe quasi den gesamten hochradioaktiven Abfall der Schweiz aus mehr als 45 Jahren nuklearer Energieerzeugung überblicken. That's it! <http://nuklearia.de/2017/05/28/kernenergie-ist-sexy/>
- 3. Fake News gegen Kernenergie** von Dr.Lutz Niemann. Der Strahlenpegel auf dem Gelände der Tschernobyl-Ruine liegt bei 0,1 2 Mikro-Sievert pro Stunde, zulässig sind 0,25 Mikrosievert pro Stunde. Das wird nun ohne nähere als „Todeszone“ genannt. Im Flugzeug in unseren Breiten herrscht in Reiseflughöhe eine Strahlenbelastung von 6 Mikro-Sievert pro Stunde. In Fukushima sind infolge von 3 Kernschmelzen und Freisetzung von Radioaktivität NULL Menschen gestorben, niemand wurde in seiner Gesundheit auch nur geschädigt. Aber es gibt etwa 150 StrahlenSCHUTZopfer, weil die Intensivpatienten evakuiert wurden und so deren ärztliche Versorgung unterbrochen wurde. Veröffentlicht am 31.5.2017 bei www.buerger-fuer-technik.de
- 4. Russland liefert Kernbrennstoff an China für 1 Mrd. USD**
Am 26. April 2017 unterzeichneten das russische Kernbrennstoffunternehmen TVEL und der chinesische Kernenergiekonzern (CNEIC) sowie die Kernenergiekorporation (JNPC) in China ein Vertragspaket über die Lieferung von Kernbrennstoff und Zirkon für die Produktion von Brennelementen sowie über Engineering für die Produktion von Brennelementen für das KKW Tjanvan mit einem Umfang von 1 Mrd. USD. „Im Verlauf vieler Jahre gewährleistet die TVEL AG die zuverlässige Lieferung eines sicheren Kernbrennstoffs für das KKW Tjanvan,“ erklärte der Präsident von TVEL, Olenin. *Informationsabteilung von TVEL vom 26. April 2017* *Nachrichten aus der Energiewirtschaft in Osteuropa und Asien Mai 2017*
- 5. Der franz.Energieversorger EDF hat von der EU-Kommission die Genehmigung zur Übernahme des Reaktorgeschäftes der Areva-Gruppe erhalten.** Wettbewerbsrechtlich gäbe es keine Bedenken. EDF betreibt sämtliche französischen KKW und ist damit Europas größter KKW-Konzern. Der französische Staat, der 87 % der Areva-Anteile und 84,5 % der EDF-Anteile hält, hatte beide Konzerne angesichts der Schwierigkeiten Arevas zu einer Annäherung gedrängt. Grundsätzlich wurde die Übernahme des Reaktorgeschäfts von Areva, das den Bau und die Wartung von Reaktoren umfasst, durch EDF bereits Anfang Juni beschlossen. Marler Zeitung 30.5.2017 S.18 Handelsblatt/ Unternehmen Juni2017
- 6. Trump begründet, warum die USA aus dem Klima-Abkommen aussteigen will:** Die USA werden bis 2025 etwa 2,7 Mio. Jobs verlieren und 6,5 Mio Jobs bis 2040, wenn das Land im Pariser Klimaabkommen bliebe. Die Zahlen stammen aus einer Studie, die in Teilen von der Anti-Klimaschutz-Lobby bezahlt wurde. Selbst die erzkonservative Heritage Foundation operiert mit deutlich geringeren Zahlen von mehreren 100.000 Jobs, die durch Paris in den USA verloren gehen könnten. Für den US-Steuerzahler könnte der Ausstieg jedoch eine Entlastung bringen, zahlen die USA doch jährlich 2,7 Mrd US-Dollar für Klimaprojekte ärmerer Länder. Marler Zeitung 2.6.17, S.1 und 3.6.2017 S.21
- 7. „Klimasünder“: Staaten mit dem größten CO₂-Ausstoß 2015 in Mio. t/Jahr** 1.China: 10720, 2.USA 5180, 3.Indien 2470, 4.Rußland 1760, 5.Japan 1260, 6.Deutschland 780, 7.Kanada 680, 8. Iran 630, 9.Südkorea 620, 10.Saudi-Arabien 510, 11.Indonesien 500, 12.Brasilien 490, 13.Mexiko 470, 14.Australien 450. Quelle: Europäische Kommission. Marler Zeitung 3.6.2017 S.21

Bankverbindung: bisher: Volksbank Marl-Recklinghausen Kto. Nr.905 888 205 BLZ 426 610 08

neu: Volksbank Marl-Recklinghausen IBAN DE75 426 610 08 0905 888 205